

Von der Grundlagenforschung zur Anwendung

Erkenntnistransfer der DFG

Dr. Markus Behnke

Wer ist die DFG?
 Ein Verein des bürgerlichen Rechts

Finanziert wird sie von

- Bund (67,Prozent)
- Ländern (32,7 Prozent)
- privaten Geldgebern (0,3 Prozent)

2013 standen der DFG für ihre Aufgaben
ca. 2,7 Milliarden Euro zur Verfügung.

**Die zentrale Selbstverwaltungseinrichtung
der deutschen Wissenschaft**

Auftrag der DFG
 Vielfältige Tätigkeitsbereiche

Die DFG

- dient der Wissenschaft in **allen ihren Zweigen**
- fördert **wissenschaftliche Exzellenz** im Wettbewerb
- unterstützt **internationale Forschungsk Kooperationen**
- berät politische und gesellschaftliche Entscheidungsträger
- unterstützt den **Erkenntnistransfer** zwischen Wissenschaft und Praxis

Förderung im Jahr 2013 nach Wissenschaftsbereich

Wissenschaftsbereich	Bewilligungssumme (in Mio. €)	Anteil (%)
Lebenswissenschaften	22,8	22,8
Technische Wissenschaften	21,5	21,5
Geisteswissenschaften	27,5	27,5
Sozialwissenschaften	28,2	28,2

* Jahresbezogene Bewilligungssummen

Mit welchen Programmen fördert die DFG den Erkenntnistransfer?

Die DFG fördert Forschungsprojekte im Grundlagenbereich im Rahmen vielfältiger Förderprogramme*.

Erkenntnistransfer-Projekte können beantragt werden:

- im Bereich der Verbundförderung in
 - Schwerpunktprogrammen
 - Forschergruppen
 - Sonderforschungsbereichen (SFB)
 - Graduiertenkollegs



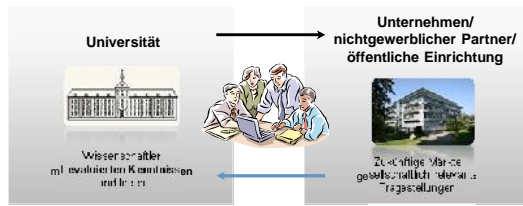
- im Bereich der Einzelförderung durch Sachbeihilfen
 - Einzel- oder Gemeinschaftsantrag
 - Eigene Stelle

*www.dfg.de/foerderung/programme



Transferprojekte Leitbild

Gemeinsam getragene Projekte von Wissenschaftlern und Anwendungspartnern
Gleichberechtigte Kooperationen



"Prototyp" auf Basis DFG-geförderter Projekte



Transferprojekte Rahmenbedingungen

Transferprojekte können in Verbindung mit den meisten Förderprogrammen der DFG und in **allen wissenschaftlichen Disziplinen** beantragt werden.

Sie müssen auf **evaluierten Ergebnissen** beruhen, die in **DFG-geförderten Projekten** entstanden sind oder in engem Zusammenhang mit laufenden Projekten stehen.

Das Projekt muss **gemeinsam** von Partnern aus der Forschung und aus der Anwendung **bearbeitet** werden

Substantielle Beteiligung des Anwendungspartners an Sach-, Personal- und Investitionsmitteln

Transferprojekte erfolgen im **vorwettbewerblichen Bereich**.

Ein **Kooperationsvertrag** regelt Publikationsmöglichkeiten und Schutzrechtsfragen.

Fördermittel erhalten nur die wissenschaftlichen Partner.



Vordruck 50.01 „Merkblatt (Programm Sachbeihilfe)“
Vordruck 54.01 „Leitfaden für die Antragstellung
(Projektanträge)“



*Die Antragstellung richtet sich im Einzelnen nach den Förderrichtlinien des Förderprogramms, in dessen Rahmen das Transferprojekt beantragt wird.

[illegible]

*Muster für Kooperationsverträge: DFG-Vordrucke 41.026 und 41.026a



1. What kind of new cooperation working mechanism do you think is the most effective?
 2. What is the most important factor for the success of the cooperation?

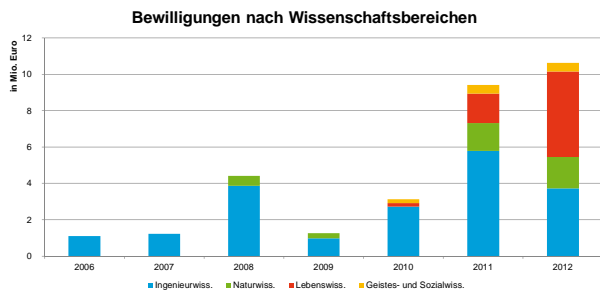
Cooperation mechanism

3. What is the most important factor for the success of the cooperation?
 4. What is the most important factor for the success of the cooperation?
 5. What is the most important factor for the success of the cooperation?
 6. What is the most important factor for the success of the cooperation?
 7. What is the most important factor for the success of the cooperation?
 8. What is the most important factor for the success of the cooperation?
 9. What is the most important factor for the success of the cooperation?
 10. What is the most important factor for the success of the cooperation?

Kooperationsvertrag
(Wissenschaftliche Einrichtung / Anwendungspartner)



Transferprojekte in der Einzelförderung Fördervolumen



DFG



Projektbeispiele

Erkenntnistransfer – Potentiale entdecken, Anwendung fördern

DFG

Transferprojekt „Analytik / Methodenentwicklung (Chemie)“

Thema:

„Entwicklung eines 3D Mikro-Röntgenfluoreszenz Laboranalysengerätes einschließlich nutzerfreundlicher Quantifizierung“

Professor Dr. Birgit Kanngießer, TU Berlin & Bruker Nano GmbH, Berlin

Projekt

Weiterentwicklung eines Laboraufbaus, u.a. mit spezifischen Quantifizierungsansätzen für polychromatische Röntgenstrahlung und die Evaluation von Nutzeranforderungen an ein Laboranalysengerät



3D Mikro-RFA Laborspektrometer
Quelle: Prof. Dr. Kanngießer

Ziele

- Erweiterung der Anwendungsbereiche für dreidimensionalen Elementanalytik
- Umsetzung in benutzerfreundliche Oberfläche
- Test des neuen Gerätes mit exemplarische Untersuchungen in den Kernanwendungsgebieten Geologie, Biomedizin, Materialwissenschaften und Archäometrie



DFG

Transferprojekt – Eigene Stelle

„Theoretische Informatik“

Thema

„Effiziente Zugriffsmethoden zur Analyse, Modifikation und aggregierten Darstellung multidimensionaler Daten in memory-basierten OLAP-Anwendungen“

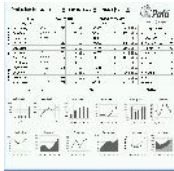
Dr. Tobias Lauer, Universität Freiburg & Jedox AG, Freiburg

Projekt

Optimierung von Zugriffsmethoden für multidimensionale Daten in memory-basierten OLAP-Datenbanken auf Basis des quelloffenen OLAP Servers Palo der Jedox AG

Ziel

Steigerung der Performance/Rechengeschwindigkeit von OLAP-Analysen um bis zum 40-fachen der bisher möglichen Leistung durch Ausarbeitung effizienter Algorithmen und Einsatz von schnellen Grafikkarten (GPUs) anstelle der üblichen Prozessoren (CPUs)



Quelle: Jedox AG



Gründungsprojekt – Eigene Stelle

„Leichtbau, Textiltechnik“

Thema:

„3D-Textilien für Betonanwendungen“

Dr.-Ing. Andreas Roye & robatex GmbH, Stollberg, <http://www.robateg.de>
(Ausgründung der RWTH Aachen)

Projekt

Entwicklung und Produktion von 3D-Textilien für den Betonbau (Textilbewehrter Beton ermöglicht die Herstellung extrem leichter und dennoch tragender und großformatiger Bauteile)

Ziele

Herstellung lichtdurchlässiger (transparenter) Betonelemente („Lichtbeton“) durch Integration von Lichtleitung in die tragende Bewehrungsstruktur von 3D-Textilien

Kombination von **Tragfähigkeit** und **Lichtleitung**



Quelle: robatex GmbH



Transferprojekt – SFB

„Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaften“

Thema

„Entwicklung und Evaluierung eines Fortbildungsmoduls für zweisprachige Krankenhausmitarbeiter“ (T05 des SFBs 538/4 „Mehrsprachigkeit“ an der Universität Hamburg)

Dr. Kristin Bührig und Dr. Bernd Meyer, Universität Hamburg sowie das Friedrich-Ebert-Krankenhaus, Neumünster

Projekt

Entwicklung und Evaluierung eines Fortbildungskonzeptes für Krankenhausangestellte, die ad hoc als Dolmetscher tätig werden müssen. Der Prozess des Dolmetschens soll optimiert und relevante sprachliche Mittel zur Verfügung gestellt werden, insbesondere in Hinblick auf die Arzt-Patienten-Kommunikation mit dem Austausch sensibler Informationen.

Ziel

Konzeption von verbesserten und fokussierten Weiterbildungsveranstaltungen, aufbauend auf seit 2003 entwickelten und durchgeführten Schulungen.



Ansprechpartner für Transferprojekte

Chemie und Verfahrenstechnik
Dr. Markus Behnke
Telefon: + 49 228 885-2181
Markus.Behnke@dfg.de

Geistes- und Sozialwissenschaften
Dr. Anke Ley
Telefon: + 49 228 885-2972
Anke.Ley@dfg.de

Ingenieurwissenschaften
Dr. Andreas Engelke
Telefon: + 49 228 885-2523
Andreas.Engelke@dfg.de

Lebenswissenschaften
Dr. Patricia Schmitz-Möller
Telefon: + 49 228 885-2797
Patricia.Schmitz-Moeller@dfg.de

Physik, Mathematik und Geowissenschaften
N.N.

Sonderforschungsbereiche, Forschungszentren und Exzellenzcluster
Dr. Michael Fuchs
Telefon: + 49 228 885-24931
Michael.Fuchs@dfg.de

Graduiertenkollegs
Dr. Anselm Fremmer
Telefon: + 49 228 885-2397
Anselm.Fremmer@dfg.de

Allgemeine Fragen
Christiane Mohren
Telefon: + 49 228 885-2019
erkenntnistransfer@dfg.de



→ www.dfg.de/erkenntnistransfer





Vielen Dank !

Weitere Informationen
zur DFG: www.dfg.de
zum Erkenntnistransfer:
www.dfg.de/erkenntnistransfer

Kontakt
Allgemeine Fragen: Christiane Mohren
Tel. (0228) 885-2019
E-Mail: erkenntnistransfer@dfg.de





6